

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/die-stadtkirche-von-aarau.html>

Reformierte Stadtkirche

Schlichte, von Bettelordensarchitektur beeinflusste spätgotische Gemeindekirche mit wahrzeichenhaftem Glockenturm. Stimmungsvoller basilikaler Innenraum mit seltenem, in situ erhaltenem Lettner. Ersterwähnung der mit Tauf- und Begräbnisrecht ausgestatteten Aarauer Marienkirche 1275 als Filialkirche der Urfparrei Suhr, 1400 samt dieser dem Stift Beromünster einverleibt. Selbständige Pfarrei seit 1568. Die heutige Kirche 1471–78 von Werkmeister Sebastian Gisel erb. nach dem Schema der Klosterkirche Königsfelden. Turm von 1426–27 oder früher, 1663 durch Simon Erismann erhöht und mit barock geschweiften Giebelaufsätzen versehen. Aussenrest. 1996–99, Innenrest. 2003.

Inneres.

Dreischiffige, flach gedeckte Pfeilerbasilika. Vor dem tiefen, dreiseitig geschlossenen Chor der über feingliedrigen Netzgewölben errichtete **Lettner**, ein hochstehendes Beispiel spätgot. Steinmetzkunst; Masswerkbrüstung 1940. Figurenportal (die fünf törichten und die fünf klugen Jungfrauen) von Eduard Spörri, 1939–40. Glasgemälde im Chor 1953–54 von Felix Hoffmann, im Langhaus 1969–70 von Roland Guignard. Taufstein mit Masswerkrelief um 1475. Prachtvoller spätbarocker Orgelprospekt, nach Entwurf von Johann Konrad Speissegger in Aarau gefertigt; Schnitzereien aus der Werkstatt von Franz Xaver Widerkehr 1755–56.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

